

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 6 vom 30.03.2023

INHALT

Weinbau

- Förderprogramm «EffiVini»
- KI-basierte Prognose Falscher Mehltau
- Phänologie
- Schädlinge im Frühjahr

WEINBAU

FÖRDERPROGRAMM «EFFIVINI»

Am **4. April 2023 um 11.15 Uhr** findet ein 30-minütiges Webinar von AgroCleanTech über die Senkung des Stromverbrauchs in Weinkellern statt: **Finanzielle Unterstützung für Stromeffizienzmassnahmen – Förderprogramm «EffiVini»**. Es handelt sich um ein Programm von ProKilowatt unter der Leitung des Bundesamts für Energie, das vier Massnahmen von Weinkellereien zur Senkung des Stromverbrauchs finanziell unterstützt (Ersatz von Zusatzheizung, Kühlaggregat, Lüfter und energieineffiziente Pumpen). Die Präsentation wird sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch gehalten. Anmeldungen sind bis zum 3. April 2023 zu richten an info@agrocleantech.ch. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der [Website](#) von AgroCleanTech.

KI-BASIERTE PROGNOSE FALSCHER MEHLTAU

Das Weinbauzentrum Wädenswil und die Firma AGtech databaum starten in Zusammenarbeit mit Agroscope ein Verbundforschungsprojekt mit dem Ziel, ein Modell für die Erkennung und Entwicklung des Falschen Mehltaus zu entwickeln und zu testen. Dies geschieht ergänzend und parallel zum bestehenden [Prognosemodell Agrometeo](#).

Eine Voraussetzung für die Entwicklung dieses Modells ist die Einrichtung einer Datenbank. Deshalb sucht das Projektteam in der ganzen Schweiz nach Weinbaubetrieben, die motiviert sind, drei Jahre lang am Projekt teilzunehmen, indem sie eine unbehandelte Kontrolle auf ihrem Betrieb belassen, ein Krankheitsmonitoring durchführen und betriebsspezifische Daten zur Verfügung stellen. Eine Online-Informationsveranstaltung auf Französisch findet **am 5. April 2023 von 10.00 bis 11.00 Uhr** statt. Für Informationen auf Deutsch melden Sie sich bitte direkt über die unten genannte Website. Weitere Informationen unter www.vitiprotect.ch.

PHÄNOLOGIE

Beobachtungen vom 27.03.2023

Rebsorten mit frühem Austrieb wie Cornalin oder Petite Arvine erreichen das Stadium 05, «Knospen im Wollstadium».

SCHÄDLINGE IM FRÜHJAHR

Erdruppen und Rhombenspanner

In anfälligen Zonen sollte nunmehr der Anteil an abgenagten Knospen von mehreren Serien an 10 aufeinanderfolgenden Rebstöcken kontrolliert werden. Sobald der Schwellenwert von 3 % abgenagter Knospen erreicht wird, sollte unverzüglich eine Behandlung durchgeführt werden. Sobald die Schäden am Rand der Parzelle (am Fusse einer Mauer, Laub) festgestellt werden, genügt eine Behandlung dieses Bereichs. Auf kleinen Rebflächen ist das Einsammeln der Raupen bei Einbruch der Dunkelheit denkbar.



Abbildung 1: Von Rhombenspanner abgenagte Knospe im Stadium 05

Kräuselmilbe

Die Entscheidung, gegen Kräuselmilbe zu behandeln, beruht in erster Linie auf der Vorjahressituation. Regelmässig befallene Parzellen und Junganlagen (2.-3. Laub) anfälliger Rebsorten (Heida, Galotta, Sylvaner, Amigne usw.) sollten genauer beobachtet werden und benötigen möglicherweise eine Behandlung. Die vorbeugende Behandlung gegen Kräuselmilben erfolgt mit Netzschwefel (im Bio-Anbau zugelassen) in einer Konzentration von 2 % (=16 kg/ha bei 800 l/ha) in den Stadien 9-10 (Grünpunktstadium bis Austrieb der Blätter) und wenn die Temperaturen über 12°C liegen. Das Modell auf der [Website von Agrometeo](#) schlägt Daten vor, an denen Behandlungen empfohlen bzw. nicht empfohlen sind.



Abbildung 2: Wachstumsstopp wegen der Kräuselmilbe im Stadium 14

Das Risiko von Schäden durch Kräuselmilben ist grösser, wenn das Wachstum der Reben durch kühlere Bedingungen verlangsamt wird. Um das Risiko der Kräuselmilbe weiter zu senken, kann durch ein frühzeitiges Entfernen von überschüssigen Knospen im Frühjahr das Wachstum der Triebe angeregt werden.

Vorbeugende Behandlungen können allerdings Nützlingspopulationen, wie jene der Raubmilben, verkleinern, die für die biologische Bekämpfung von Kräuselmilben nützlich sind. In anfälligen, schwach besiedelten Parzellen können daher Nützlinge mittels überschüssigen Trieben aus gut besiedelten ausgewachsenen Reben angesiedelt werden. Ein Büschel (2-3 Triebe) sollte dann auf der Höhe des Tragdrahtes abgelegt werden (1 Büschel mit 2-3 Zweigen pro Pfahl).

Pockenmilben und Schildläuse

Unter unseren Bedingungen verursachen Pockenmilben oder Schildläuse in der Regel keine Schäden an den Kulturen. Daher ist eine Behandlung gegen diese Schädlinge nur äusserst selten gerechtfertigt.

SCHWARZFLECKEN

In den Walliser Weinbergen sind nur wenige Symptome feststellbar. Eine Behandlung in den Stadien 9-10 (Grünpunktstadium bis Austrieb der Blätter) ist nur bei vielen befallenen Rebstöcken in der Parzelle gerechtfertigt. Achten Sie gegebenenfalls darauf, die Fungizide (Schwefel bei 2 % oder Folpet) kurz vor Niederschlägen auszubringen, da der Pilz diese für die Sporenbildung benötigt.

Dienststelle für Landwirtschaft

